



Ausgabe Nr. 69 · August 2008

Europäisches Jahr 2010

Es gibt kaum ein soziales Thema, das so bewegt wie die Kinderarmut und da dieses soziale Problem ebenso in anderen europäischen Staaten besteht, erscheint die Perspektive auf andere Städte bei der Erarbeitung einer Stuttgarter Strategie sinnvoll. Auch die Europäische Union reagiert auf das Problem. Sie hat das Jahr 2010 zum „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ mit Schwerpunkt Kinderarmut ernannt.



Deshalb haben die Fraktionen von CDU, Freie Wähler und FDP bei der Verwaltung beantragt, Bericht zu erstatten, ob Stuttgarter Erfahrungen auf dem Gebiet der Kinderarmut über den Städtetag oder das Sozialministerium BW in die Konzeption des Europäischen Jahres 2010 eingeflossen sind und ob umgekehrt die Europabüros vor Ort in Brüssel die Stadt Stuttgart während der Konzeptionsentwicklung des Europäischen Jahres informiert haben. „Wir fordern“, so Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam: „dass sich die Landeshauptstadt nach Möglichkeit mit geeigneten Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut am Programm des Europäischen Jahres 2010 bewirbt – zum einen, um im gegenseitigen Austausch mit anderen Städten zu lernen und zum anderen, um Kofinanzierungsmittel für hier angestrebte Maßnahmen zu akquirieren.“ Zur Prüfung einer Programmbeteiligung gehöre auch, ob die Verwaltung Stuttgarter Institutionen wie Schulen, Kindertagesstätten, Sozialunternehmen und Träger der Jugendhilfe fachlich Hilfestellung leisten könne.

KURZ INFORMIERT

Sommerfest mit Gästen aus Mumbai



Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam - mit Bezirksbeirätin Sabine Mezger, Stadtbezirk Nord - und der stellvertretende Fraktionsvorsitzender Dieter Wahl - mit Bundestagskandidatin für Stuttgart-Nord, Karin Maag. Rund 250 Gästen durften sie an diesem Abend die Hand schütteln.



Ein überaus schönes Fest sei es wieder gewesen, insbesondere auch mit den Gästen aus Mumbai, so Gäste des diesjährigen Sommerfestes der CDU-Fraktion. „Der Austausch zwischen den Partnerstädten Mumbai und Stuttgart wird immer intensiver“, sagte Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam. Zum zunehmenden Austausch in den Bereichen Kultur, Politik, Wirt-



Li: Bezirksvorsteherin Brigitte Kunath-Scheffold (Degerloch), Stadtrat Reinhold Uhl und der Bandleader von Speedy Gonzales. Re: Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam, Honorarkonsul Georg Kieferle (Chile) mit Ehefrau Walburga Kieferle



Oben: Stadträtin Steffanie Schorn mit Tochter; li: stv. Fraktionsvorsitzender Philipp Hill; re: Ratsmitglied Vinod Shekhar (Mumbai) mit OB Dr. Wolfgang Schuster

schaft, Bildung und Gesundheitswesen gehörten eben auch das gemeinsame Feiern und Essen in angenehmer Atmosphäre, wie heute beim Sommerfest in den herrlichen Grünanlagen des Waldhotels in Degerloch, quasi direkt unterhalb des Stuttgarter Wahrzeichens, dem Fernsehturm.

Fortsetzung nächste Seite



Eckensee

Die CDU hat – in Abstimmung mit dem Land – einen Bericht beantragt, um auf dessen Grundlage weitere Verbesserungen der Wasserqualität des Eckensees zu erreichen. Denn sein Zustand, gerade jetzt im Sommer, ist nicht hinnehmbar.

Neue Anträge der CDU

- **Erweiterung Buslinie 65 vom Flughafen bis Uhlbach**
22.07.08 Nr. 301/2008
- **Offensive für Stuttgart 21**
21.07.08 Nr. 299/2008
- **Bildungsoffensive des Landes**
18.07.08 Nr. 298/2008
- **Café MuK in Lauchau / Lauchäcker?**
17.07.08 Nr. 295/2008
- **Grüner Pfeil – Verkehrsfluss mit FDP**
17.07.08 Nr. 294/2008
- **Bolzplatz Moltkeareal mit FDP**
15.07.08 289/2008
- **Klinikum – Fachkräftemangel**
14.07.08 Nr. 287/2008
- **Eckensee – Fortsetzung**
11.07.08 Nr. 248/2008
- **Schulsport in Stuttgart**
09.07.08 Nr. 288/2008
- **Mehrgenerationenhäuser**
08.07.08 Nr. 273/2008
- **Entbürokratisierung der Genehmigungsverfahren für Veranstaltungen**
07.07.08 Nr. 267/2008
- **Fürsorgeunterkünfte mit Freie Wähler und FDP**
04.07.08 Nr. 260/2008
- **Tauben – weniger Friedensbote als Plagegeister**
04.07.08 Nr. 265/2008
- **Erst Gesamtkonzept dann Sperrung Tübinger Straße**
04.07.08 Nr. 264/2008
- **Felderrundfahrt Möhringen**
03.07.08 Nr. 259/2008
- **Gazi-Stadion**
Mit SPD, Grüne, Freie Wähler
02.07.08 Nr. 257/2008
- **Spitzensport und Olympiastützpunkt**
30.06.08 Nr. 249/2008

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Als sie, so Iris Ripsam, anlässlich des 40 jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Anfang des Jahres in Mumbai war, sei die Stuttgarter Delegation überaus herzlich empfangen worden. „Davon wollen wir etwas zurückgeben und unseren indischen Gästen Deutschland ein wenig näher bringen – was eignet sich da besser als ein Grillfest unter Freunden.“

Haus des Jugendrechts

Eine sehr anschauliche Vorstellung der Arbeit im Haus des Jugendrechts war es, die den Kollegen der CDU-Fraktion aus Frankfurt am Main sowie Vertretern der Stuttgarter CDU-Fraktion geboten wurde. Beeindruckend und durchaus über-

zeugend an der im Jahre 1997 entworfenen Konzeption ist die behördenübergreifende Zusammenarbeit von Polizeipräsidium, Jugendgerichts-



hilfe des Jugendamts, Staatsanwaltschaft und Amtsgericht Bad-Cannstatt unter einem Dach. Einig waren sich die Institutionenvertreter, dass die räumliche Nähe von Vorteil für die straffällig gewordenen Jugendlichen ist. Beispielsweise erfährt die Jugendhilfe unmittelbar von einer Straftat, lange vor der Anklageerhebung, so dass das Vergehen direkt gegenüber dem Delinquenten angesprochen werden kann, noch bevor das weitere Verfahren erkennbar sei. Was die Straffälligkeit von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden angeht, hat die Polizei hier grundsätzlich vom Tatort- auf das Wohnortprinzip umgestellt. Das ermöglicht den Blick auf alle Straftaten des Straffälligen und so zu einem umfassenderen Dialog zwischen den Behörden und dem Jugendlichen. Ohnehin spielt das Gesamtbild beim Umgang mit dem jungen Straftäter eine große Rolle, um nachhaltig zu einer Besserung beitragen zu können. Nach dreijähriger Projektdauer ist das Haus des Jugendrechts 2002 in den Regelbetrieb übergegangen – es konnte eine Verfahrensbeschleunigung auf die Hälfte der Zeit gegenüber vor 1999 erreicht werden.



Ebenfalls für Vernetzung unter einem Dach steht das SIMOS, die Leitstelle für Sicherheit und Mobilität in der Mercedesstrasse. Aus vier Leitstellen, so erfuhren die Teilnehmer, setzt sich die Einrichtung zusammen: die Integrier-

te Leitstelle der Feuerwehr Stuttgart, das Deutsche Rote Kreuz, die Integrierte Verkehrsleitzentrale des Amts für öffentliche Ordnung, des Tiefbauamts, der SSB und des Polizeipräsidiums Stuttgart und der Führungsstab der Landeshauptstadt für außergewöhnliche Ereignisse.

Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam: „Es war für beide, Frankfurter wie Stuttgarter, ein lehrreicher Tag. Über den Tellerrand zu schauen, sich zu vergleichen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, ist wichtig für die Arbeit im Gemeinderat.“